

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N^o 59.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 S., in dem Bezirk 1 M., außerhalb des Bezirks 1 M. 20 S. Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Samstag 21. Mai

Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 S., bei mehrmaliger je 6 S. Die Inserate müssen spätestens morgens 9 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1892.

Amthaus.

Die evang. Ortsschulbehörden werden zufolge Erlasses des R. evang. Konsistoriums vom 13. d. Mts. aufgefordert, binnen 8 Tagen zu berichten:

1) in welchen Gemeinden schon bisher infolge der ihnen erteilten Dispensation der Besuch der Sonntagschule nur bis zum 16. (oder 17.) Lebensjahr dauert, sowie ob und an welche Bedingungen etwa bezüglich der Einrichtung einer Winterabendschule oder eines sonstigen erweiterten Fortbildungsunterrichts die Dispensation bei den einzelnen dieser Gemeinden geknüpft worden ist.

2) in welchen Gemeinden tatsächlich eine Sonntags- oder Winterabendschule überhaupt nicht besteht und ob und welche Maßnahmen etwa bei diesen Gemeinden künftig bezüglich des Sonntagschulunterrichts ins Auge zu fassen sein würden.

Nagold, den 18. Mai 1892.

R. gem. Oberamt in Schulf.: Diesterle, Vogt, R. V.

Unter den in dem Etatsjahr 1891/92 verlichenen Staatsbeiträge zu Schullehrergehalten befinden sich: Breitenholz, O.A. Herrenberg, mit 80 M. Reichenbach, O.A. Freudenstadt, mit 450 M. Wildbad mit 400 M. Rothfelden mit 100 M. Pfäffingen, O.A. Herrenberg, mit 128 M. Neuenbürg mit 1100 M. Bonhof mit 800 M. Birkenfeld, O.A. Neuenbürg mit 700 M. Wildbad, (lath. Konfessionsschule) mit 800 M. Rohrau, O.A. Herrenberg, mit 500 M. Zu Kirchen und Pfarrhausbauten: Freudenstadt, (lath. Pfarrgemeinde) mit 500 M. Zu Schulhausbauten: Birkenfeld, O.A. Neuenbürg, mit 10000 M. Baiersbrunn, O.A. Freudenstadt, mit 4000 M.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

†† Nagold, 18. Mai. Konferenz der württembergischen und badischen Taubstummenlehrer. Zu dieser Konferenz, die abwechselnd in Württemberg und Baden abgehalten wird und nun zum erstenmal unsere Seminarstadt als den Sitz einer jungen Taubstummenanstalt aufgesucht hat, fanden sich etwa 60 Vorstände und Lehrer von Taubstummenanstalten, hauptsächlich aus Württemberg und Baden, aber auch aus der Schweiz, von Straßburg, von Frankfurt und von Würzburg ein, deren zweitägige Verhandlungen von den H. H. Regierungsrat Dr. Wahl und Oberkonsistorialrat Krafft aus Stuttgart und dem Geheimen Hofrat Armbruster aus Karlsruhe mit ihrer Teilnahme beehrt wurden. Die Gäste sammelten sich am Montag abend im Gasthaus zum „Hirsch“, wo sie von Oberlehrer Griesinger in unserm vom Frühlingssturm umgebenen Schwarzwalddstädtchen herzlich willkommen geheißen wurden. Sodann wurde in einer gesonderten Beratung der Anstaltsleiter die Lehrproben für den folgenden Tag bestimmt. Im übrigen verging der Abend unter persönlichen Begrüßungen und einer launigen Erzählung des Direktors Willareth aus Gerlachshausen (in Baden), wie sich die fröhlichen Würzburger die Entdeckung Amerikas durch Christoph Columbus (heuer vor 400 Jahren) zurecht gemacht haben. Dienstag morgens 8 Uhr begannen sodann die Verhandlungen in dem mit Grün geschmückten und durch die Bilder von Samuel Heinicke (dem Vater der Taubstummenbildung) und Amos Comenius besonders gezierten Festsaal. Nach dem Gesang „Das walte Gott“ übernahm Rektor Dr. Brügel den Vorsitz und begrüßte die Versammlung im Nagolder Seminar. Dasselbe that Stadtschultheiß Brodbeck namens der Stadt, indem er zu-

gleich auf das schöne Verhältnis zwischen Stadt und Taubstummenanstalt mit sichtlichem Befriedigung hinwies. Nun folgte als erster Gegenstand der Tagesordnung der Bericht von Oberlehrer Griesinger über die Entwicklung der hiesigen Anstalt und ihr Verhältnis zu den Bestrebungen und Bewegungen der Neuzeit, gewissermaßen als Einleitung zu den nun folgenden Lehrproben: Artikulationsunterricht im 1. Schuljahr (Unterlehrer Ketter), Besprechung über das Taschentuch im 1. Schuljahr (Oberlehrer Griesinger), Rechnen im 2. Schuljahr (Ketter), Sprache im 2. und 3. Schuljahr (Ketter), Aufsatz im 4. Schuljahr (L. G. Sufelberger) und bibl. Geschichte im 5. Schuljahr (Griesinger), samt nachfolgender, lebhafter und eingehender Erörterung durch die Konferenzteilnehmer, wobei namentlich die Urteile des erfahrenen und gewiegten Direktors Batter von Frankfurt ins Gewicht fielen dies dauerte, eingerechnet eine Erholungspause im Speisesaal des Seminars, bis 2 Uhr, und so war es Zeit geworden, sich zum gemeinschaftlichen Mittagessen in das Gasthaus zur „Post“ zu verfügen, das seinem altbewährten Ruf alle Ehre machte. Hier war nun auch der Platz zu verschiedenen Toasten. Geheimen Hofrat Armbruster aus Karlsruhe brachte ein Hoch aus auf unsern König Wilhelm II., Rektor Dr. Brügel auf die anwesenden Vertreter der vorgelegten Behörden, Geh. Hofrat Armbruster (Baden) und Regierungsrat Wahl (Württemberg). Letzterer versicherte, daß alles für die Entwicklung des Taubstummenwesens geschehen werde, was irgend möglich sei, danke dem badischen Kollegen für dessen freundlichen Wort und trank auf das Wohl des badischen Großherzogs; Rektor Beckh von Nürtingen wünscht der jungen, aufblühenden Nagolder Anstalt glückliches Gedeihen und trinkt auf das Wohl ihrer Lehrer, Batter von Frankfurt auf das Wachstum und Gedeihen der wegen der üblichen offenen Aussprache so wichtigen Konferenzen; Direktor Wolf von Würzburg wünscht, daß Bayern künftig als der dritte im Bunde auch dabei sein möge: „Der ganze Süden soll es sein.“ Direktor Erhard von St. Gallen (ein geborener Schwarzwälder aus unserem Oberamt) spricht seine Freude über die gute Aufnahme hier aus und feiert die Behörden von Nagold. Direktor Neuschert von Straßburg stoßt auf das Wohl der beiden Damen an, die beim Frühstück im Speisesaal den Gästen Aufmerksamkeit erwiesen hatten (Frau Rektor Brügel und Frau Oberlehrer Griesinger). Nach dem Essen erfolgte die Besichtigung der Schülerwerkstätte, wo die Knaben am Schneidstuhl, an der Hobelbank, mit Schnitz- und Dreh- u. Papparbeit emsig beschäftigt waren. In zwei anstoßenden Zimmern waren außer den Lehrmitteln und Spielsachen der Anstalt auch die Hefte, Zeichnungen und Handfertigkeitsarbeiten der Schüler (auch Arbeiten der Lehrer) ausgestellt, die von den Gästen mit großem Interesse und unverschämter Anerkennung betrachtet wurden. Ein Spaziergang auf den Schloßberg, woselbst die Museums-Gesellschaft in freundlicher Weise einen Imbiß anbot und dafür den herzlichsten Dank der Gäste in einem Hoch ausgedrückt erhielt, fand wegen eines Regenschauers nicht die gehoffte allgemeine Beteiligung; doch waren die, die den Gang nicht gescheut hatten, droben vergnügte Leute. Dasselbe war nun abends bei der gefelligen Vereinigung im Hirschsaal allgemein der Fall. Hier hatten sich die Vertreter der geistlichen und weltlichen Behörden und verschiedene Bür-

ger zur Teilnahme eingefunden, und es floß und quoll und sprudelte von Reden und Gesängen, so daß es keineswegs taubstumm zuring. Professor Wegel begann launig bei den redenden Steinen des Seminars und der Schloßruine, lenkte aber bald in eine ernstere Tonart ein und schloß mit einem Hoch auf das geeinigte Deutschland, worauf die deutsche Nationalhymne gesungen wurde. Dekan Schott ehrte die Gäste, die so intensive Arbeit an den Armen und Elenden verrichten, durch ein Hoch und später die letzteren selbst durch ein ansprechendes kleines Gedicht. Oberinspektor Hirzel dankt für die glänzende Aufnahme in der Stadt Nagold und trinkt auf die innige Verbindung zwischen Stadt und Taubstummenanstalt. Stadtschultheiß Brodbeck erkennt das eifrige Streben der Gäste an und wünscht ihrer Sache guten Fortgang. Geh. Hofrat Armbruster von Karlsruhe freut sich über die musikalische Zusammenstimmung der Teilnehmer im Gesang und wünscht auch im übrigen Zusammenstimmung im Osten und Westen. Dazwischen hinein tönen erste und heitere Weisen, teils von bewährten hiesigen Solisten, teils von den Gästen in Solo, Chor und Quartett, worauf wir leider mangelnden Raumes wegen nicht näher eingehen können. Mit den Gesängen wechselten Deklamationen ab. Zum Schluß des Abends dankte Rektor Brügel allen denen, die dazu beitrugen, den Abend so genussreich zu gestalten. — Zweiter Tag. Mittwoch morgens 8 Uhr begann wieder der Ernst der Arbeit; es kamen jetzt die Vorträge samt Debatten. 1) Direktor Batter von Frankfurt über die der rein deutschen Taubstummenunterrichtsmethode zur Zeit drohenden Gefahren (bestehend in der Verdrängung der Lautsprache durch die Gebärde). Nach lebhafter Debatte nimmt die Versammlung seine 4 Kampfesheften an und fügt als fünfte noch hinzu, daß sich die württembergischen und badischen Taubstummenlehrer mit den anwesenden Fachgenossen aus den übrigen Ländern nach wie vor zu der rein deutschen (Lautsprach-) Methode als der allein richtigen bekennen. 2) Oberlehrer Held von Nürtingen über die Bedeutung des Sprachgefühls und seiner Pflege bei Taubstummen. Seine 12 Thesen wurden nach lebhafter Rede und Gegenrede mit einigen Abänderungen angenommen. Nach einer Erfrischungspause im Speisesaal erfolgte: 3) die Vorträge des Verrier'schen Hörrohrs durch Hauptlehrer Winterhalder von Meersburg. Dasselbe ist von einem französischen Abbé erfunden und soll ein Mittel nicht bloß zum bessern Hören, sondern auch zur allmählichen Verbesserung des Gehörs sein. Wenn dies letztere der Fall wäre, so wäre der Preis von 48 M. nicht zu hoch. Allein Herr Winterhalder findet die seitherigen Erfolge mit dem Instrument nicht sehr glänzend und warnt vor zu großen Hoffnungen; doch will er sich mit Rücksicht auf die verhältnismäßig kurze Probe eines abschließenden Urteils enthalten. Auch die im Saal angestellten Versuche mit tauben Kindern waren ohne Erfolg. Vorstand Härter von Meersburg meint, es könnte am ehesten noch wirken bei älteren Leuten, die erst in späterem Alter ertaubt sind. Holler von Gerlachshausen benützt zwei deutsche Hörrohre, die viel billiger sind und bessere Dienste thun als das französische von Verrier. Er mahnt zur Vorsicht beim Gebrauch von Hörrohren. Batter von Frankfurt ist der Ansicht, daß da, wo kein Leben mehr im Gehörnerve sei, auch kein Hörrohr mehr solches wecken

könne. Mit diesem Gegenstand war zwar nicht die Tagesordnung, aber die verfügbare Zeit erschöpft und ein Teil der Gäste verließ noch am Mittwoch unsere gastliche Stadt, während ein anderer Teil noch einen Ausflug nach Altensteig machte. Möge die energische Arbeit dieser zwei Tage für die Entwicklung des Taubstummenunterrichts reiche Früchte tragen, und mögen die lieben Gäste unsere Seminarstadt in freundlichem Andenken behalten!

Altensteig, 19. Mai. Gestern nachmittag stattete ein Teil der Besucher der Konferenz, welche durch die Taubstummenlehrer Württembergs und der angrenzenden Länder in Nagold abgehalten wurde, begleitet von den Seminarlehrern, dem Stadtvorstand und einigen weiteren Herren von dort, unserer Stadt einen Besuch ab. Im Gasthof „Z. Traube“ verweilten die ehrenwerten Gäste ein Stündchen, sichtlich erfreut über das ihnen allerseits bewiesene freundliche Entgegenkommen. So kurz auch das Beisammensein hier war, so waren doch alle Anwesenden von demselben sehr befriedigt. Außer des erfrischenden Trunkes, den das gastliche Haus H. Sailer's bot, dienten auch die kurzen, aber trefflichen Ansprachen der Herren Rektor Dr. Brügel und Geh. Hofrat Umbroster aus Karlsruhe und vor allem die prächtigen Gesangsvorträge des H. Reallehrers Müller zur Erweckung allgemeinen Wohlbehagens bei. Leider waren die Gäste nicht länger als bis

zum Abgang des 6 Uhrzugs zu halten. Mögen dieselben recht angenehme Erinnerungen an den Besuch Altensteigs in ihren Wirkungskreis mitnehmen!

Herrenberg, 16. Mai. Der ledige Bauer Paul Seibold in Unterjesingen steht schon seit längerer Zeit im Verdacht der Wilderei. Am 12. d. M. wurde ein Reh in einer Schlinge entdeckt; am 13. morgens war dasselbe entfernt. Kaum zehn Schritte von der Stelle war in einer anderen Schlinge eine starke Rehgaize gefangen und verendet. Die Bewachung des Plages war ohne Erfolg, da der Thäter, wie es scheint, nicht mehr traute. Eine am gleichen Morgen vom Stationskommandanten von Tübingen im Auftrage der K. Staatsanwaltschaft vorgenommene Durchsuchung in der Wohnung des Seibold förderte dagegen eine ganze Reihe belastender Gegenstände wie Drahtschlingen, Patronen, geladene Gewehre, frische Rehknochen u. s. w. zu Tage, worauf der Verdächtige vom Felde geholt und festgenommen wurde. Derselbe wurde dem K. Amtsgericht eingeliefert und dort verhaftet. Die Rehe sind auf dem Gebiete der K. Hofjagd gewildert worden.

Stuttgart, 18. Mai. Am hiesigen Hofe werden zum Empfange des Prinzregenten Luitpold von Bayern bereits Vorbereitungen getroffen. Die Ankunft ist auf 30. Mai, die Rückkehr nach München auf 1. Juni angefangt.

Göppingen, 17. Mai. Der Evangelische Bund

hielt gestern seine Landes-Versammlung hier ab. Als Redner traten namentlich auf Dr. v. Degenkolb-Tübingen, Stadtpfarrer Wurster-Heilbronn und Brecht-Oberkochen. Letzterer sprach über die soziale Bedeutung des Evangelischen Bundes und bezeichnete als nächste Aufgaben die Gründung von Bauernvereinen, die literarische Bekämpfung der Sozialdemokratie, die Bekämpfung der Trunksucht und der Verwilderung der Jugend.

Ulm, 16. Mai. Münsterorganist Graf wurde nunmehr zum Musikdirigenten der süessigen Liedertafel gewählt.

Frankfurt a. M., 17. Mai. Bei dem verhafteten Beamten Rothschild's, Gerloff, sollen 150,000 Mk. gefunden worden sein.

Die vom Wolffischen Bureau verbreitete Nachricht aus Triest von der Ankunft des Kassierers Jäger ist verfrüht.

Die Hochzeit des Grafen Herbert Bismarck mit der Gräfin Margarethe Hoyos wird, wie jetzt bestimmt ist, nicht schon in diesem Monat, sondern erst am 22. Juli stattfinden, und zwar nicht in Fiume, sondern in Wien, damit dem Fürsten Bismarck, der der Feier beizuwohnen entschlossen ist, die weite Reise nach Fiume erspart werde.

Hierzu das Unterhaltungsblatt Nr. 21.

Verantwortlicher Redakteur Steinwandel in Nagold. Druck und Verlag der W. B. Kaiser'schen Buchdruckerei.

Ämtliche- und Privat-Bekanntmachungen.

Nagold.

Marktverlegung.

Der auf 2. Juni d. J. fallende **Bieh-Markt** wurde auf **Freitag den 3. Juni 1892**

verlegt; damit wird zugleich auch der auf 4. Juni fallende **Frucht-Markt**

auf 3. Juni verlegt.
Den 13. Mai 1892.

Stadtschultheißenamt.
Brodded.

Nagold.

Wirtschafts- & Güter-Verkauf.

Am Dienstag den 24. Mai, vorm. 10 Uhr, verkauft Witwe Stodinger auf hiesigem Rathaus ihre **Wirtschaft zum „Schwarzen Adler“** und sämtliche Güter unter günstigen Zahlungsbedingungen. Bemerkung wird, daß nur der eine öffentliche Verkauf stattfindet und bei annehmbarem Angebot sofort Zusage erfolgt.



Chiliaspeter empfiehlt zu den billigsten Preisen

J. J. Weber, Kuppingen, Stat. Herrenberg.
Bestellungen nimmt entgegen J. Weber, Eßringen.

Nagold.

Verkauf der Wirtschaft und Oekonomieanwesen „z. Engel“ hier.

Derselbe kommt am

Mittwoch den 25. Mai, nachmittags 3 Uhr

auf dem Rathause in zwei Teilen zur nur einmaligen Versteigerung, wozu sich Liebhaber einzufinden wollen.

Nagold.

2 fleißige Arbeiter

können sogleich eintreten bei
(8 411.

K. Amtsgericht Nagold.
Der 49 Jahre alte Bauer Johann Jakob Kübler von Sulz wurde durch Beschluß vom Heutigen wegen Verschwendung

entmündigt.

Den 19. Mai 1892.
D. A. Richter S i g e l.

Die Handarbeit beim Tapezieren

der Dienst- und Wohnklasse des Stationsgebäudes in Altensteig wird im gesamten oder stückweise vergeben. Die Bedingungen liegen auf der Kanzlei der unterzeichneten Stelle zur Einsicht auf, und wollen Bewerber ihre Angebote unter Beischluß von Fähigkeitszeugnissen bis

Mittwoch den 25. Mai, nachm. 3 Uhr,

hierher einreichen.

Nagold, 19. Mai 1892.

K. Bahnbauaktion.

Revier Enzklösterle.

Stammholz-Verkauf.

Am Samstag den 28. Mai, vormittags 10 Uhr,

im Waldhorn zu Enzklösterle aus dem Distrikt I. Wanne Abt. 34, II. Schöngarn Abt. 2, VI. Langehardt Abt. 9 und 13 und VII. Käberwald Abt. 40: 1548 Stück Langholz I. bis IV. Klasse mit 2174 Fm., 183 Stück Sägholz I. bis III. Klasse mit 165 Fm., 19 St. Rothbuchen mit 12 Fm.

Wildberg.

Langholz-Verkauf.

Nachdem der heute stattgefunden, in Nr. 57 d. Bl. ausgeschriebene Langholzverkauf vom Stadtwald Grabenwäldle und Dalching die gemeinderätliche Genehmigung nicht erhalten hat, kommt fragliches Holz im Submissionswege zum Verkauf und wollen Offerte mit Angabe des Preises pro Festmeter, für jeden Walddistrikt abgefordert, spätestens bis 25. d. M., morgens 8 Uhr, versiegelt an die unterzeichnete Stelle eingekendet werden.

Den 18. Mai 1892.

Stadtschulth.-Amt. Muttscher.

Stadtgemeinde Nagold.

Die Jagd



in Feld und Wald hiesiger Markung ist zusammen 2500 ha wird auf 3 oder 6 Jahre am

Mittwoch den 25. Mai, vorm. 11 Uhr,

auf der Kanzlei der Stadtpflege neu verpachtet. Auswärtige Pachtliebhaber hätten Vermögens- und Präbikats-Zeugnisse für den künftigen Pächter, wie für seinen sofort zu stellenden Bürgen und Selbstschuldner schon zur Verpachtung mitzubringen.

Gemeinderat.

Stadtgemeinde Nagold.

Verkauf von Werk- u. Brenn-Klasterholz, Laub- & Nadelreis und Kleinnußholz.

Im Distrikt Kallberg Abt. unteres Buchschlägle kommen am

Dienstag den 24. Mai

zum Ausrück:

47 Rm. glattbuche und andere Laubholzprügel, 216 Rm. Nadelholz, 4000 Stück Nadelreis, 6000 Stück fast durchweg glattbuche Stangen-Reis; 50 Laub- und Nadelholzstangen 8-15 Meter lang.

Zusammenkunft nachmittags 1 Uhr auf der Höhe der alten Straße nach Hatterbach beim dortigen Wegzeiger.
Gemeinderat.

Altensteig Stadt.

Stangen-Verkauf.

Am Montag den 23. Mai d. J., nachmittags 2 Uhr, kommen auf hiesigem Rathause aus Stadtwald Hagwald Abt. 9, Walzenreich wiederholt zum Verkauf: 825 St. rot- u. weißtan. Verbstangen, 782 St. rottanne Hopfenstangen, 1608 St. Flohweidenstangen.
Den 19. Mai 1892.

Stadtschultheißenamt:
Weiker.

Missionsfest
in Haiterbach am Himmelfahrtstest,
nachmittags 2 Uhr,
wozu die Missionsfreunde herzlich ein-
geladen werden.

N a g o l d.

Lehrergesangverein
in Wildberg.

Wittwoch, den 25. Mai, nachm. 4 Uhr
im „Hirsch“.

N a g o l d.

Auktion.

Am Samstag den 21. Mai,
vormittags 9 Uhr,

werden in der Scheuer der Frau
Bischoff's Bw. nachstehende Gegen-
stände zum Verkauf gebracht:

1 kleiner Hobelbank, 1 Kommode,
1 Umschlagstuhl, 1 Nachtschale, 1
Küchekasten, 1 Sessel (sog. Nachstuhl),
alles neu, ferner 1 gepolstertes Ka-
napee, einige Schemel und Stühle,
allerlei Hausrat, wozu Liebhaber
eingeladen werden.

Fr. Gutelkunst, Auktionär.

N a g o l d.

Brauerei zum „Waldhorn“
empfiehlt vorzügliches, helles

Doppel-Bier
in Flaschen

und sieht geschätzten Aufträgen gern
entgegen.

NB. Aufträge von 20 Flaschen auf-
wärts werden frei ins Haus geliefert.

Schaal zum „Waldhorn“.

Magd-Gesuch.

Zu einem kleinen Kind wird eine
tüchtige, nicht unter 25 Jahre alte
zuverlässige und vertraute Person ge-
sucht, die das Kind selbständig und
sauber besorgen kann.

Ebenfalls kann eine zuverlässige tüch-
tige und fleißige Stall-Magd sofort
eintreten.

Lohn 150 bis 160 Mark.
Gesuche an die Redaktion.

Wildberg.

Ein Mühlbauer,

sowie ein
Dekonomie-Knecht
mit guten Zeugnissen versehen können
sofort eintreten bei

G. Widmayer zur „Mittelmühle.“

Altensteig.

Maurer-Gesuch.

6 bis 8 tüchtige Mann finden so-
fort dauernde Beschäftigung im Alford
oder bei gut bezahltem Taglohn.

G. Kirt, Maurermeister.

N a g o l d.

Ein jüngerer, ordentlicher

Knecht,

der mit Pferden umzugehen weiß, fin-
det Stelle durch Hartmann, Sattler.

N a g o l d.

Ein kräftiges

Dienstmädchen

wird nach anwärts in eine Wirtschaft
gesucht. Eintritt sogleich. Zu erfra-
gen bei der Redaktion.

Zibeben!

Zu einem
natürlichen

Zibeben!

Haustrunk,

billig und gut, nach einfacher altbewährter Anweisung, gebe das nötige Quan-
tum zu 100 Liter à M. 6.50, zu 200 Liter à M. 12.50 zu 300 Lt. à M. 18 ab,
Nagold. H. Lang.

Cement - Röhren

Florde-, Vieh-, Schweins- & Brunnenröge, Wassersteine, Rinnen, Cementböden,
Boden-Plättchen sowie Betonierungs- Arbeiten jeder Art empfehlen
Krutlina & Möhle, Untertürkheim bei Stuttgart.

SALUS-BONBONS

Bestes Mittel
gegen:
**Husten,
Heiserkeit,
Verschleimung,
Asthma.**



Bestes Mittel
gegen:
**Magenleiden,
Verdauungs-
beschwerden,
Appetit-
losigkeit.**

Niederlage in Nagold bei G. Lann, Conditior.

N a g o l d.

2 tüchtige, selbständige
Möbel-Arbeiter

finden sofort dauernde Beschäftigung
bei **M. Koch, Schreiner.**



**Niederländisch-Amerikanische
Dampschiff-Fahrts-Gesellschaft.**

Einzige Postdampfer-Linien zwischen
Rotterdam - Newyork
Amsterdam und Baltimore.

Kaschele Beförderung.
Vorzügliche Verpflegung.
Billigste Passage-Preise.

Nähere Auskunft erteilt:
die Verwaltung in Rotterdam.
Agenten:
Fr. Schmid, G. Knobel's Nachf., Nagold,
J. Kallenbach in Egenhausen.

Fertige Betten

in bekannt guter Qualität,
zu besonders billigem Preis
sind stets auf Lager bei

G. Schwarz,
Weberei und Bettenfabrik.
13 Tübingerstr. 13.
Deutsches Haus. Stuttgart.

N a g o l d.

Nr. 1. Zwei können
mehrere tausend Mark
gegen gute Sicherheit zu 4 1/2% aus-
geliehen werden; von wem? sagt die
Redaktion.

N a g o l d.

Für gegenwärtige Verbrauchszeit!
bringe ich den geehrten Hausfrauen
meinen schon seit Jahren eingeführten
und gut bewährten

Zinn-Sand

als bestes Putzmittel für Zinn, Blech,
Messing und Emailgeschirr in
empfehlende Erinnerung.

Karl Bertsch, Glaschner.

Wildberg.

Vorzügliches reines
Gerstenmehl

bisonders zur Schweinesfütterung geeig-
net, empfiehlt **Weiß & Rose.**

Anker-Pain-Expeller.

Diese altbewährte u. viel-
tausendfach erprobte Einrei-
bung gegen Gicht, Rheu-
matismus, Gliederreizen u.
s. w. wird hierdurch in em-
pfehlende Erinnerung ge-
bracht. Zum Preise von
50 S und 1 M die Flasche
vorrätig in den meisten Apo-
theken. Nur echt mit Anker.

Höchste Ergründung der Fitherrbranche.
Anerkannt beste u. billigste Fitherr d. Welt.

**O. C. F. Miether's
Salon-Accordzither**

übertrifft alles Erhörterte dieses Faches
in Tonstärke, Haltbarkeit, leichtem Spiel
und Eleganz. Abbildung und Beschreib.
gratis und franco.
O. C. F. Miether, Musikwerke, Hannover.

Freiwillige

Feuerwehr.

Nächsten Sonntag
den 22. Mai rückt die
gesamte Feuerwehr
zur Übung aus.
Antreten punkt 7 Uhr beim Magazin.
Das Kommando.

N a g o l d.

Hanf-Samen

zum Säen empfiehlt billigt
Gottlob Schmid.

N a g o l d.

Sehr guten
Obstmast

von 20 Liter an
ist fortwährend zu haben bei
H. Koch, Käfer.

N a g o l d.

Kalf-

Musnahme

nächsten Dienstag, 24. d. M.
weißen und schwarzen in
Kaiser's Ziegelei.

Altensteig.

Anti-Elementum,

anerkannt bestes Dachbedeckungsmate-
rial, sowie Isolier- & Dach-
pappen, Theer & Car-
bolineum zu Fabrikpreisen bei
G. Schneider,
Baumaterialien-Geschäft.

N u f r i n g e n.

Schöne neue Hobelbänke
sind fortwährend zu haben bei
Joh. Supper, Schreiner.

Tröllenshof, Etat. Wildberg.
60 Ztr.

Kartoffeln

seht billig dem Verkauf aus
Link.

W ö r z i n g e n.

Milchschweine-Verkauf.

Einen Bursch
Orig. Meißner
Schweine, 7 Eber
und 4 Sauen, habe
abzugeben.

Liebhaber dieser Klasse wollen etwaige
Bestellungen bis 24. d. Mts. machen.
E. Schöttle.

U n t e r j e t t i n g e n.

Ruh feil.

Eine Kuh, Gelbscheck, mit dem zwei-
ten Kalb, reine Rasse, sehr gut im Zug,
seht dem Verkauf aus

H. G. Wagner.

N a g o l d.

Ca. 25 Zentner
Dinkel- & Haberstroh

verkauft **S. Heber.**

1a. Vanille-Chocolade Mf. 1.20 bis Mf. 1.60. dos 1/2 Pf.
 1a. Gewürz-Bruch-Chocolade Mf. 1.—.
 1a. Cacaopulver, leicht löslich, offen u. in Büchsen,
Carlsbader Caffeegewürz, à Paket 50 Pf.,
Thee in diversen, feinen Sorten
 empfiehlt zu geneigter Abnahme **Gottlob Schmid.**

Karl Döser in Nagold

empfeilt best glasierte
Steinzeug-Röhren
 für
 Kanalisationen,
 Wasser-, Abort- und
 Dunstanlagen
 in allen Lichtweiten, von
 5 bis 30 Cm.,
 sowie stets frischen
Portland- und Roman-Cement
 zu billigsten Preisen.



Das feinste englische, hohlgeschliffene
Silberstahl-Rasiermesser
 verkaufe mit Garantie à Mf. 2.15. Dasselbe nimmt
 den stärksten Bart mit Leichtigkeit. Umtausch innert 8 Tagen gestattet. Gla-
 stische Abzieher M 2.15.
Gustav Heller, Nagold.

Nagold.
Chilisalpeter
 empfiehlt in jedem Quantum **Günther zum „Schwanen.“**

Kathreiner's Malzkaffee

das beste aller Kaffee-Zusatzmittel der einzige voll-
 kommene Ersatz für Bohnenkaffee
 hat auf der „Internationalen Ausstellung für das Rote Kreuz, Armeebear-
 darf, Volksernährung, Hygiene und Kochkunst“ unter dem Protektorat
 S. M. der Königin von Sachsen.
 Leipzig 1892
 von allen Kaffee-Zusatz- und Ersatzmitteln
 allein
 die erste und höchste Auszeichnung
die goldene Medaille
 erhalten.

Kathreiner's Kneipp-Malzkaffee

wird niemals lose, sondern nur in Originalpaketen
 mit nebenstehender Schutzmarke verkauft.
Zubereitung:
 Die Körner mahlen und mindestens 5 Minuten
 kochen.
Detailverkaufspreis:
 45 Pfg. 1 Pfundpaket, 25 Pfg. 1/2 Pfundpaket.
**NB. Pfarrer Kneipp hat uns das alleinige
 Recht für Deutschland eingeräumt, unser Fab-
 rikat als „Kneipp-Malzkaffee“ zu bezeich-
 nen und sein Bild und seine Unterschrift als
 Schutzmarke zu benutzen.**
 Zu haben in allen Kolonialwaren- und Drogenhandlungen.
Kathreiner's Malzkaffee-Fabriken
 München—Wien.
 Zweigniederlassungen in Berlin und Zürich.
 Zu haben in Nagold bei den Herren:
**E. Gras, Gustav Heller, W. Hettler, Heinrich Lang,
 Friedrich Schmid.**



Nagold.
Bäckerei-Empfehlung.

Die von Bäcker Gänfle hier käuflich erworbene Bäckerei werde
 ich heute Samstag den 22. Mai eröffnen und bitte das hiesige,
 wie das auswärtige Publikum um geneigten Zuspruch. Das mir ge-
 wordene Zutrauen werde ich durch prompte Bedienung wie auch durch
 schöne, schmackhafte Ware zu erhalten bestrebt sein. Noch bemerke ich,
 daß ich auch Kund wrod zum Backen annehme und billige und reelle
 Bedienung zusichere.
Johann Monanni, Bäcker.

Most-Zibeben

zur Erzeugung eines guten, schmackhaften **Haustrunks** empfiehlt bei billigst
 gestellten Preisen **Gustav Heller, Nagold.**

Eine schöne Auswahl von
**Herren- & Knaben-Stroh-
 Hüten**
 zu sehr billigen Preisen empfiehlt geneigter Abnahme
Herm. Knodel, Nagold.

Von der durch ihre unübertroffene Triebkraft und größte Haltbarkeit
 rühmlichst bekannten, vielfach mit ersten Preisen prämierten
Prima Getreide-Presshefe
 aus der Fabrik der Gesellschaft für Brauerei, Spiritus- und Presshefenfabrika-
 tion vormals **G. Sinner** in Grünwinkel (Baden) unterhält stets Lager in
 frischster Ware. Die Niederlage für Nagold und Umgegend:
Frau Kath. Bentler.

Empfehlenswert für jede Familie!

BOONE KAMP
MAAG-BITTER

bekannt unter der Devise:
 Occidit, qui non servat,
 von dem Schöpfer und alleinigen Destillateur
H. UNDERBERG-ALBRECHT
 am Rathaus
 in Rheinberg am Niederrhein.
 F. K. Hoffmann.

Gegründet 1846. 25 Medaillen.

Der beste amerikanische
 boster Eiterkureur!
 Das ist ein angenehmes aromatisches
 Getränk von wahrer, verdauungsfördernder
 Wirkung: Appetit u. Verdauung befördernd!
 Bei allen Magen- und Darmstörungen zu schätzen!
 Boonekamp von H. Underberg-Albrecht
 zu haben in allen besseren Delikatess-
 und Colonialwaren-Handlungen so-
 wie in Hotels, Restaurants, so-
 + Caffee etc. +

Most

Die zur Berei-
 tung eines kräf-
 tigen u. gesunden
Haustrunks
 nötigen Sub-
 stanzen liefert
 ohne Zucker
 franco! Deutsch-
 land zu Mk. 3.25.
 für die Schweiz
 franco zu frs. 3.85
 vollständig ausreichend zu 150 Liter
**Apotheker Hartmann,
 Steckborn und Hemmenhofen**
 (Schweiz).
 Vor schlechten Nachahmungen wird
 ausdrücklich gewarnt! Zeugnis-
 gratis und franco zu Diensten.
 * Man achte auf die Schutzmarke!

Zu haben in Nagold: H. Gauß,
 Altensteig: J. Schneider, Herrenberg:
 H. Rüdiger, Gorb: Apoth. Eichler,
 Tübingen: C. H. Schneider.

Rechnungen
 zu haben bei **G. W. Jaifer.**

Das Geheimniss

alle Hautunreinigkeiten und Hautauschläge, wie: Mit-
 tesser, Künne, Akne, Herpes, Fieberflecke, überreichem
 den Schweiß etc. zu beseitigen, besteht in täglichem
 Waschen mit
Carbol-Theerschwefel-Seife
 v. Bergmann & Co., Dresden, à St. 10 Pf. bei:
G. W. Jaifer, Nagold.

Künstliche Zähne
 und Gebisse in bester Ausführung
 Wädhige Preise. Zahnoperationen,
 Plombieren, Reinigen etc. schonendst.
J. Reiß, Calw.

Nagold. **Ev. Gottesdienste.**
 Sonntag 22. Mai, vorm. 9 1/2 Uhr:
 Predigt; nachm. 1 1/2 Uhr: Christenlehre
 (Eöhne). Donnerstag 26. Mai, Him-
 melfahrt, vorm. 9 1/2 Uhr: Predigt;
 nachm. 2 Uhr: Predigt.